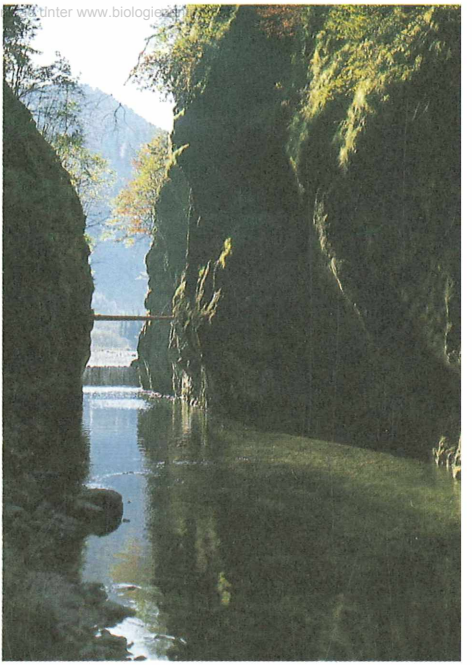
©Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

„Mollner Erklärung" zur Errichtung des

Österreichischen Kalkalpen-Nationalparks

Am 9. und 10. September 1989 trafen sich in Molln die Vertreter der großen oberösterreichischen Naturschutz- und Touristenvereine zu einer Nationalpark-Klausur.
Im Vordergrund der Gespräche standen neben einschlägigen Informationen die künftige gemeinsame Vorgangsweise aller an dem Nationalpark interessierten Personen und Gruppen sowie die Frage, was jeder einzelne bzw. jeder Verein zur raschen Verwirklichung des Kalkalpen-Nationalparks beitragen könne.
Das Ergebnis der Beratungen wurde in einem Memorandum zusammengefaßt und als „Mollner Erklärung" am 18. 9. 1989 dem Landeshauptmann bzw. der Landesregierung übergeben.

Die Oberösterreichischen Naturschutzorganisationen und Alpinvereine
Österreichischer Naturschutzbund (ÖNB)
Worldwide Fund for Nature (WWF)
Institut für angewandte Umwelterziehung
Touristenverein „Die Naturfreunde"
Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz
Landesverband Oberösterreich
Sektion Großraming
Sektion Molln/Steyrtal
Sektion Steyr
Sektion Touristenklub Windischgarsten
begrüßen die schnelle Entscheidung der oberösterr. Landespolitiker zur Errichtung des Österreichischen Kalkalpen-Nationalparks im Bereich des Toten Gebirges, Reichraminger Hintergebirges, Sengsengebirges und der Haller Mauern.
Die vorgenannten Organisationen sind bereit, in engster Zusammenarbeit mit der zuständigen



Reichraminger Hintergebirge, Große Klause. Foto: A.-M. Patzner

Behörde an Planungs-, Bildungs- und Informationskonzeption mitzuarbeiten!
Sämtliche vertretenen Organisationen stellen ihre umfangreiche Infrastruktur (Hütten, Wege, Jugendheime und div. Naturschutzstützpunkte) für die Realisierung dieses großen Zieles zur Verfügung. Alle bestehenden Einrichtungen werden in den nächsten Jahren auf den neuesten technischen Stand (Müll- und Abwasserentsorgung, Energieversorgung) im Sinne des Umweltschutzes gebracht. Zudem werden sämtliche Aktivitäten und kulturelle Veranstaltungen unter das Motto „Kalkalpen-Nationalpark" gestellt.

Der Nationalpark kann seinen Aufgaben nur dann gerecht werden, wenn

- die Gebiete Totes Gebirge, Haller Mauern, Reichraminger Hintergebirge und Sengsengebirge von Anfang an in ihrer Gesamtheit verordnet werden,

©Naturwissenschaftlich-Medizinischer Verein in Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

- er die internationalen IUCN-Kriterien für Nationalparke der Kategorie II erfüllt,
- er auch zur Aufwertung der übrigen Naturschutzaufgaben in Österreich führt,
- er bestehende umweltgerechte Arbeitsplätze sichert und neue für die Nationalpark-Region schafft.

Folgende Punkte erscheinen uns bei der Verwirklichung dieses Nationalparks unumgänglich:

☞ Sofortige Sicherstellung des gesamten Nationalpark-Planungsraumes, um drohende Paniknutzungen und Erschließungen in den projektierten Kernzonen hintanzuhalten!

☞ Alle politischen Parteien und sonstigen Kräfte sollen gemeinsam den Nationalpark realisieren:

- baldige Regierungserklärung des Landes Oberösterreich zur Errichtung des Nationalparks (noch rechtzeitige Ausschöpfung der Bundesmittel!)
- gemeinsame Informationsarbeit in der Nationalpark-Region
- gemeinsamer Initiativantrag für ein Nationalpark-Gesetz nach internationalen Kriterien
- Entwicklung des Nationalparkgesetzes unter Einbindung der IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Ressources = UNO-Organisation für Naturschutz), um die Kriterien für dieErreichung der internationalen Anerkennung zu erfüllen.
- der Naturschutz- und Alpinvereine.

☞ Für die anlaufenden Planungs- und Informationsaktivitäten sollen noch in diesem Jahr ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Schon ab 1990 soll eine weitere Budgetierung von jährlich etwa 30 Mio. öS erfolgen. Weiters wird die Einstellung von mindestens 20 hauptberuflichen Mitarbeitern notwendig sein.

Zum Vergleich: Für den etwas kleineren Nationalpark Hohe Tauern werden im kommenden Jahr 60 Mio. öS sowie 25 hauptberufliche Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Für den nur ca. 136 km² großen Nationalpark Bayrischer Wald werden jährlich ca. 100 Mio. öS (50 Mio. Förderungen, 50 Mio. Personalkosten) aufgewendet.

☞ sofortige Einrichtung der Nationalpark-Koordinations- und Planungsstelle der OÖ. Landesregierung vor Ort (Abstimmung sämtlicher Aktivitäten, ständiger Informationsaustausch).

☞ Konzepte und Förderungen auch für Natur- und Kulturraum rund um den Nationalpark (= Nationalpark-Region).

☞ Einrichtung eines Nationalpark-Komitees, in dem Repräsentanten der ansässigen Bevölkerung, Gemeinden, Interessensvertretungen und Vereine mitarbeiten. Dieses Komitee soll die Mitwirkung der Bevölkerung sichern.

☞ Einrichtung eines Nationalpark-Kuratoriums zur Verwaltung des Nationalpark-Fonds (staatliche Entscheidungsträger und Fachwissenschafter unter Vorsitz des Landes Oberösterreich).

☞ Einbindung aller Organisationen in die Nationalparkplanung, welche bereits Vorarbeiten dafür geleistet haben.

☞ Staatsverträge zwischen dem Land Oberösterreich und Steiermark sowie der Republik Österreich zur Erreichung einer einheitlichen Vorgangsweise und ausreichenden Finanzierung.

Molln, am 10. 9. 1989

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 1989_5-6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: "Mollner Erklärung" zur Errichtung des Österreichischen Kalkalpen-Nationalparks 165-166